

Mit der Nottleiter nach unten

HETTLINGEN So ganz geheuer scheint es Mara und Elena nicht zu sein, als die beiden Drittklässlerinnen der Primarschule Hettlingen mit der Feuerwehrdrehleiter aus dem zweiten Stock des Trakts A herabgefahren werden. Die Feuerwehr Hettlingen-Dägerlen evakuierte sie gestern im Rahmen einer Übung. «Wir prüften auf Wunsch der Schule das Evakuierungskonzept, das diese letztes Jahr erarbeitet hat», sagte Beni Gutknecht, stellvertretender Kommandant der Feuerwehr, die gestern Nachmittag mit 20 Mann, fünf Feuerwehrautos und einem Löschfahrzeug mit Auto-drehleiter (ADL) der Berufsfeuerwehr Winterthur im Einsatz stand. Vor der Übung war künstlicher Rauch in den Trakt A geblasen worden. Dieser sei, vergleichbar mit Disconebel, nicht gesundheitsschädlich, versicherte Gutknecht. Solange der Rauch in den Gängen hing, durften die Schülerinnen und Schüler die Türen ihres Klassenzimmers nicht öffnen, was sie auch befolgten. Am Ende zeigten sich alle trotz strömenden Regens mit der Evakuierungsübung zufrieden. «Es ist gut gelaufen», sagte Gutknecht. Und Schulleiter Robert Züllig: «Die Übung war sehr wertvoll, wir wissen jetzt, wo wir uns intern noch verbessern können.» dt



Zuerst war ihnen schon etwas mulmig, doch dann sei es gar nicht so schlimm gewesen. Mara und Elena bei der gestrigen Evakuierung.

Marc Dahinden

Vollsperrung einer Strasse

BASSERSDORF Die Klotenerstrasse in Bassersdorf muss am kommenden Wochenende komplett gesperrt werden. Grund dafür ist ein Wasserrohrbruch, der sich am 11. März im Bereich der Einmündung Gerlisbergstrasse ereignet hat und der auch sämtliche Belagsschichten der Klotenerstrasse in Mitleidenschaft zog. Wie das kantonale Tiefbauamt mitteilt, ist es unumgänglich, die Klotenerstrasse für die Reparatur an einem Wochenende für den Verkehr komplett zu sperren.

Verkehrsumleitungen

Diese Vollsperrung beginnt am kommenden Samstag, 14 Uhr, und dauert bis Montag, 5 Uhr. Die Belagsarbeiten erfordern trockene Witterung. Sollte das Wetter nicht mitspielen, würde die Vollsperrung um zwei Wochen verschoben. Der motorisierte Individualverkehr Richtung Kloten wird über Wallisellen und Glattbrugg umgeleitet. Der Verkehr von Kloten Richtung Bassersdorf wird örtlich umgeleitet. Der Langsamverkehr ist von der Baustelle nicht betroffen. Die Umleitung der Busse der Linien 765 und 766 erfolgt im Gegenverkehr über die Opfikonerstrasse, Geerenstrasse, Innere Auenstrasse, Wasenweg, Auenring, Bahnhofstrasse, Dietlikonerstrasse. red

Kredit für neue Beleuchtung

RUSSIKON Der Gemeinderat hat für ein Beleuchtungsprojekt einen Kredit von 28 000 Franken bewilligt. Es beinhaltet die Beleuchtung der Gertenwisstrasse mit zwei LED-Kandelabern, jene des Hasplenweges mit einem LED-Kandelaber und jene der beiden Bushaltestellen im Unterwilhof mittels Solar-LED-Leuchten. Die Arbeiten werden durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) ausgeführt. red

Aus dem Marthaler Hühnerhaus zum blühenden Baugeschäft

MARTHALEN Die Geschichte des Marthaler Baugeschäfts Nägeli & Co. begann 1972. Letzten Freitag feierte der Familienbetrieb die Übergabe des Geschäfts von Vater Werner auf Sohn Bruno Nägeli mit einem grossen Fest.

Die Geschichte eines Gemäldes des niederländischen Kunstmalers Vincent van Gogh und das Marthaler Baugeschäft Nägeli & Co. haben eine kleine Gemeinsamkeit. Bevor das Bild des Meisters entdeckt wurde, war es als Türe für ein Hühnerhaus verwendet worden. Und bevor der Familienbetrieb Nägeli grösser und grösser wurde, befand sich das Lager des Betriebs unter anderem in einem – Hühnerhaus.

Letzten Freitag feierte das Marthaler Baugeschäft die Firmenübergabe von Vater Werner auf Sohn Bruno Nägeli. Grund für die Übergabe ist die Pensionierung von Werner Nägeli. «Es ha-

ben sich gut 150 Kunden, Planer, Geschäftspartner, Lieferanten, Mitarbeiter, Freunde und Familienangehörige angemeldet», schrieb Bruno Nägeli vor dem Anlass an der Alti Ruedelfingerstrasse 22 in Marthalen. Das Fest fand einen Tag nach dem 66. Geburtstag von Werner Nägeli statt.

Bauzeichner und Maurer

Die Übergabe der Einzelfirma von Werner auf Bruno Nägeli erfolgte rückwirkend auf den 1. Januar 2016. Der Betrieb zählt zurzeit 28 Angestellte, davon zwei Lehrlinge. Werner Nägeli bleibt in der Firma und wird sich weiterhin um die Kundenarbeiten und das Offertwesen kümmern.

Werner Nägeli ist in Marthalen geboren. Sein Vater starb noch vor Werners Geburt und seine Mutter, als dieser 17-jährig war. Er machte in Winterthur eine Lehre als Bauzeichner und eine Zusatzlehre als Maurer in Uhwiesen. In Zürich besuchte er die

Bauführer-Abendschule, und 1984 heiratete er Käthi Nägeli. Danach kamen die drei Kinder Bruno (1985), Felix (1987) und Sonja (1990) zur Welt.

Die Geschichte der Baufirma begann 1972 mit dem Bau eines

«Es haben sich gut 150 Personen für den Anlass angemeldet.»

Bruno Nägeli, Baugeschäft Nägeli & Co.

Einfamilienhauses in Marthalen. Ein Jahr später gründeten die Cousins Hermann und Werner Nägeli das Nägeli Baugeschäft. Werner war zuständig für den technischen und Hermann für den kaufmännischen Bereich. Auf den Baustellen arbeiteten

beide mit. Im Jahre 1974 beschäftigten sie vier Saisonarbeiter und einen Lehrling. Danach wurde die Firma ständig ausgebaut, sowohl personell als auch bei den Investitionen in Maschinen und Inventar. 1983 wurde das heutige Firmengebäude gebaut und bezogen. Im Jahr 2006 übergab Hermann seinen Geschäftsanteil seinem Sohn Fabian Nägeli. Doch nur drei Jahre später verunfallte Fabian auf einer Bergwanderung tödlich.

27 Lehrlinge ausgebildet

Ein Jahr danach trat Bruno Nägeli ganz in die Firma ein, der eine Lehre als Hochbauzeichner absolviert hatte. Das Baugeschäft Nägeli erstellt nicht nur Neu- und Umbauten aller Art, sondern es saniert auch Fassaden der fürs Weinland so typischen Riegelhäuser. Und insgesamt haben bereits 27 junge Menschen die Lehre bei Nägeli & Co. abgeschlossen.

Markus Brupbacher



Käthi und Werner Nägeli posierten am Anlass vom Freitag mit typischem Bauwerkzeug. Und daneben ein Festschmuck mit Nelken, im Dialekt «Nägeli». pd



Initiative für Ortsbus eingereicht

BASSERSDORF Nun liegt der Ball bei der Politik: In Bassersdorf ist eine Initiative mit 235 Unterschriften für einen Bus eingereicht worden.

Damit die Idee nicht vorzeitig auf der Strecke bleibt, drücken die Befürworter eines Ortsbusses für Bassersdorf mächtig aufs Gas. Dieser Tage hat das privat organisierte Projektteam um Eduard Hofmann die Initiative zur «Einführung eines Ortsbusses» offiziell eingereicht. Bassersdorfs Verwaltungsdirektor Christian Pleisch, der zuständige Gemeinderat Christian Pfaller (SVP) und sein Abteilungsleiter Patrik Baumgartner haben den Vorstoss zusammen mit 235 Unterschriften aus der Bevölkerung entgegengenommen.

An Gemeindeversammlung

Die dreiköpfige Projektgruppe möchte zunächst eine Orientierung der Bevölkerung seitens Gemeinderat zum weiteren Vorgehen. Das sollte an der nächsten Gemeindeversammlung vom 21. Juni geschehen, wie es heisst. Später müsse das Anliegen noch an einer Versammlung vorberaten werden, bevor dann darüber abgestimmt wird. Der «Fahrplan» hierfür steht aber noch nicht. Der Gemeinderat selber hatte sich intern schon früher gegen das Vorhaben gestellt. cwü

Generalversammlung

ZÜRCHER LANDBANK Neue Partnerschaft bestätigt

Rund 500 Aktionäre besuchten die Generalversammlung der Zürcher Landbank und hiessen alle Geschäfte gut, wie die Bank mitteilt. Sie beschlossen eine Dividende von 19 Franken. Die Versammlung hat entschieden, das Aktienkapital von 3,8 Millionen Franken um 1,2 Millionen auf 5 Millionen Franken zu erhöhen. Die anrechenbaren Eigenmittel der Zürcher Landbank werden so um 10,5 Millionen Franken auf 60 Millionen aufgestockt. Die Kapitalerhöhung übernimmt die Clientis Zürcher Regionalbank, um die neue strategische Partnerschaft der beiden Banken zu unterstreichen. Die Versammlung wählte Adrian von Kaenel neu in den Verwaltungsrat der Zürcher Landbank. Er ist Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei Streiff von Kaenel, Rechtsanwältin in Wetzikon, und Verwaltungsratspräsident der Clientis Zürcher Regionalbank. Die Zürcher Regionalbank hat den Hauptsitz in Elgg, Geschäftsstellen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach. nid

In Kürze

WEISSLINGEN Belagsrisse werden saniert

Auf den Weisslinger Gemeindestrassen müssen, wie jedes Jahr, über das ganze Gemeindegebiet an vielen Stellen Risse mittels Heissgussverfahren saniert werden. Wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt, hat er dafür einen Kredit von 13 350 Franken genehmigt. red